

Calwer Wochenblatt

№ 81.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Donnerstag den 24. Mai 1906.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Zöggl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befrag. f. d. Ort u. Nachbarnortbezugspreis 1 Mt. f. d. sonst. Bezugspreis 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde feierte am Sonntag den 20. Mai sein 10jähriges Bestehen im Vereinslokal, Gasthaus z. Löwen. In wohlgelungener Rede schilderte Herr Vorstand Baral die Vorzüge, welche die Homöopathie gegenüber der anderen Heilmittel uns bietet. Auch der Gründer des Vereins wurde in dankbarer Weise erwähnt und zum Schluß wurden die Anwesenden aufgefordert, sich mit ganzer Kraft der guten Sache zu widmen und der Homöopathie noch mehr Anhänger zuzuführen. Nach Verlesung der Tätigkeit des Vereins während seines 10jährigen Bestehens wurde zum gemütlichen Teil übergegangen und wechselten musikalische und komische Vorträge mit Deklamationen, um die Feier zu einem würdigen, gemüthlichen Abschluß zu bringen.

Teinach 21. Mai. Gestern Nachmittag traf Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern Dr. von Bischof in Begleitung von etwa 40 Herren aus dem Rgl. Ministerium des Innern und unter Führung des Herrn Regierungsrat Voelter aus Calw in unserem freundlichen Badeort ein. Nachdem das Diner im Badhotel eingenommen war, besichtigten die Herren unter Führung des Badbesizers E. Dohhardt und der Generalvertreter der Mineralquellen Thomä und Mayer die bedeutend vergrößerten Betriebsanlagen der Brunnenerwaltung, insbesondere die neuen Abfallvorrichtungen, die modernen Stiletiermaschinen mit elektr. Antrieb und die ausgedehnten Lagerräume. Im Anschluß hieran besuchte die Gesellschaft noch die Trinkhalle, die ebenfalls neu

hergerichteten Mineral- und Sulfwasserbäder nebst dem elektr. Licht- und dem Bierzellenbad, und machte einen Rundgang durch die im schönsten Grün prangenden Kuranlagen. Der Eindruck, den das Gesehene auf die Herren machte, war ein vorzüglicher und es wurden viele Worte der Anerkennung, insbesondere über die Einrichtungen zum Zweck der Abfüllung und des Versandtes der so beliebten Teinacher Hirsquelle ausgesprochen. Der Abendzug brachte den Herrn Minister mit seinen Beamten wieder in die Residenz zurück.

Liëbenzell 21. Mai. Der Bezirksfischereiverein hielt gestern Nachmittag um 4 Uhr seine jährl. Generalversammlung bei Mitglied Andler z. Hotel Hirsch in Teinach ab, welche wegen des herrschenden Regenwetters leider schwach besucht war. An Stelle des verhinderten Vorstandes, Hrn. Regierungsrat Voelter, begrüßte der Vereinssekretär, Hr. Stadtschultheiß Müllen von Liëbenzell, die erschienenen Mitglieder und erstattete hierauf Kassen- und Rechenschaftsbericht. Das Vereinsvermögen beträgt 2961 M. 12 J., die Mitgliederzahl ist von 105 auf 109 gestiegen. Aus der nunmehr definitiv abgeschlossenen Berechnung über den Aufwand zur Deckung des durch das f. J. erfolgte Fischsterben in der Nagold entstandenen Schadens ist folgendes hervorzuheben: Die an die einzelnen Fischwasserbesitzer bezahlte Entschädigung beträgt 3553 M., während an die Betriebsleiter des Bezirksfischwassers 1387 M. ausbezahlt wurden und 753 M. als baare Entschädigung für ihre eigenen Gewässer der Vereinskasse zuzuführen. Die verseuchte Strecke vom Wurfsbrunnen in Calw bis zur badischen Grenze beträgt 16 km und wurden in dieses Wasser insgesamt eingesetzt 8798 Stk. Bachforellen, 14468 Stk. Regenbogenforellen, 2778 Stk. Bachsaiblinge, 30000 Stk. Aale, 5001 Stk. Äschen, 1225 Stk. Karpfen, 1150 Stk. Schleien und 11 Stk. Barben,

ferner 348 Pfd. Bachforellen und Saiblinge, 598 Pfd. Regenbogenforellen und 50 Stk. Karpfen, zusammen 63431 Stk. und 996 Pfd. mit einem Gesamtwert von 6889 M., die Kosten des Einfanges betragen zusammen 598 M., woran sich die Vereinskasse mit 458 M. beteiligt. Von verschiedenen Seiten wurde hervorgehoben, daß der frühere Fischbestand in der Nagold trotz des großen Einfanges noch nicht vollständig ergänzt sei und daß es absolut eines weiteren Einfanges bedürfe. Der Ausschuss hat daher auch die Verwilligung von 300 M. zu diesem Zweck beantragt; die Generalversammlung in der Erkenntnis, daß der Fischbestand in die verseuchte Strecke ein ungenügender ist, ging über diesen Antrag hinaus und verwilligte einstimmig 400 M. hierzu. Die von der Stadt Calw f. J. geleistete Abfindungssumme betrug 12500 M. nebst 140 M. Kostenersatz. Der Gesamtaufwand auf das Fischsterben beläuft sich aber incl. der verwilligten 400 M. für weiteren Fischfang und der von der Vereinskasse übernommenen Kosten mit 458 M. auf 13280 M. Es bestreitet also der Verein aus seinem eigenen Vermögen zur Deckung des entstandenen Schadens die Summe von 640 M. Die Fische wurden teils von Vereinsmitgliedern, teils von andern Fischzüchtern bezogen. Damit dürfte der Beweis erbracht sein, daß die Entschädigungssumme keineswegs zu hoch gegriffen war. Hoffen wir, daß der Verein künftig vor derartigen Schäden bewahrt bleibe und daß die schroffen Gegenläge, die sich seinerzeit zwischen der Stadt Calw und den Fischern gebildet hatten, damit endgiltig ihr Ende erreichen. — Außer diesem wichtigen Gegenstand wurden noch verschiedene Beiträge an Vereinsmitgliedern zum Fisch- und Bruteinfang, sowie zu Teichanlagen verwilligt. Ferner hatte die Generalversammlung auf Veranlassung des Ausschusses des Landesfischereivereins zu einer geplanten Revision des würt. Fischereigesetzes Stellung zu nehmen. Es wurden mehrere Anträge an den Landesfischereiverein gestellt und

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Kuffel.

(Fortsetzung.)

„Menschlichkeit, Menschenpflicht und wie die schönen Worte alle heißen, hole sie alle der Ruckel, ich bin mir selbst der nächste. Wenn Sie sich unterstanden hätten, eigenmächtig mein Schiff beizudrehen, bei Gott, ich hätte Sie auf der Stelle für die ganze weitere Reise in Eisen gelegt. Merken Sie sich das für die Zukunft, das rate ich Ihnen.“

„Ich verstehe nicht, was diese Drohung heißen soll, Sir,“ entgegnete ich ruhig. „Sie haben mich gefragt, was ich getan haben würde, und darauf habe ich geantwortet. Ich kann Ihre Zurechtweisungen nur annehmen für Taten meinerseits, die nicht Ihren Beifall haben, nicht aber für das, was ich unter Umständen getan haben würde oder gewünscht hätte tun zu können.“

„Zum Teufel mit Ihren Spitzbüdigkeiten, Sir,“ fuhr er von neuem heftig auf, sich wütend mit der Hand durch die Haare fahrend. „Sie sagten mir, Sie würden das Schiff beizudrehen haben, wenn Sie allein auf Deck gewesen wären, und das bedeutet, daß Sie mir bei dem Wetter die Masten weggebrochen hätten. Haben Sie die Stirn, zu behaupten, daß Sie sich bewußt gewesen wären, was es heißt, ein Schiff mit solchem Berg von Segeln beizudrehen zu wollen?“

„Ja, ich hätte vollkommen gewußt, was ich wagte, Sir!“

Meine Ruhe reizte ihn noch mehr als meine Worte, und ich weiß nicht, welche Infamien er mir noch an den Kopf geworfen haben würde, wenn seine Aufmerksamkeit nicht plötzlich durch einen anderen Umstand erregt und von mir abgelenkt worden wäre. Er starrte nämlich auf einmal nach dem Fenster, und als ich seinem Blick folgte, sah ich die ganze Mannschaft des Schiffes auf dem Hauptdeck entlang. An der Spitze schritt die

Niesengefalt des Mannes, der mir inzwischen unter dem Namen Johnson bekannt geworden war; neben ihm ging der mißgestaltete Kerl mit dem Schildkrötenrücken und kleinen Gesicht, namens Fisch, Ebenezer Fisch.

Der Kapitän war aufgesprungen und eilig auf Deck gegangen; ich folgte ihm, nachdem ich mein Frühstück beendet hatte.

Als ich oben ankam, waren schon alle Leute um den Hauptmast versammelt. Einige hatten Zinnschüsseln in den Händen, in welchen Fleischstücke in einer schwarzen Brühe schwammen; ein Mann hielt eine Menge Schiffszwieback an seine Brust gedrückt; einer trug ein Töpfchen, mit Syrup gefüllt, und noch ein anderer ein Gefäß, das Tee enthielt.

Das Schiff lief unter doppelt gerefften Marssegeln und holte gleichmäßig nach Back- und Steuerbord über. Ost stürzte das grüne Wasser über die Schanzkleidung und schoß schäumend über das Deck, bis es mit lautem, gurgelndem Geräusch durch die Speigaten abfloß.

Da ich nicht viel später auf Deck kam wie Coron, hörte ich noch den Anfang von Johnsons Anrede. Er stand, um bei dem stark schwankenden Deck nicht das Gleichgewicht zu verlieren, breitbeinig da, hatte die Arme über die Brust verschränkt und sprach etwa folgendes:

„Die Schiffsmannschaft hat den Beschluß gefaßt, Ihnen mitzuteilen, daß die ihr verabreichten Lebensmittel ungenießbar sind, und hat zum Beweise ihrer Beschwerde die zuletzt gelieferten mit hierher gebracht.“

„Ich werde Euch anhören, Leute,“ erwiderte der Kapitän in ruhigem Ton, „sprecht aus, worüber Ihr glaubt Klage führen zu müssen.“

„Nun also Maats,“ wandte sich Johnson an die hinter ihm stehenden, „Ihr habt gehört, was der Kapitän sagt, bringt daher jetzt unsere Beschwerden vor, wie wir es besprochen haben.“

Hierauf trat zuerst der Mann mit dem Zwieback aus dem Kreise. Stücke entfielen aber seinen Händen, weil er durch plötzliches stärkeres Ueberholen des Schiffes ins Stolpern kam. Nachdem sie aus dem, über

hoffen wir auch auf eine möglichste Berücksichtigung dieser zum Teil sehr wichtigen Fragen. Zu dem am 7.—10. Juni ds. Js. in Lindau am Bodensee tagenden deutschen Fischereitag werden der Vorstand und der Sekretär als Vertreter des Vereins entsendet. Noch ehe die Verhandlungen beendet waren, erschien der Vereinsvorstand, Hr. Regierungsrat Boelter, von der Versammlung lebhaft begrüßt. Nach Erledigung der Gegenstände schloß der Vorsitzende den geschäftlichen Teil, worauf man zu dem vom Verein gegebenen Fischessen überging, wozu Mitglied Adler die Forellen in dankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Die ganze Versammlung ist in harmonischer Weise verlaufen und wünschen wir, daß der Verein auch ferner blühen, wachsen und gedeihen möge.

z. Wildberg 22. Mai. Letzten Sonntag hielt der Württembergische Schwarzwaldberein seine Generalversammlung hier ab, die trotz des ungünstigen Wetters gut besucht war. Die Verhandlungen nahmen um 12 Uhr ihren Anfang im Rathhause, wo Stadtschultheiß Nutzfischer die Vertreter der Bezirksvereine namens der Stadt willkommen hieß. Die Beratungen dauerten ohne Unterbrechung bis 4 Uhr. Als Ort für die im Laufe des Sommers stattfindende Hauptversammlung des Vereins wurde Dornhan, als solcher für die Frühjahrsversammlung 1907 Herrenalb bestimmt. Das hierauf im Schwarzwaldbrauhaus eingenommene Mittagessen war von einer Reihe trefflicher Reden gewürzt. Des anhaltenden Regens wegen mußte der für den Abend geplante Spaziergang aufs Sulzer Eck, woselbst der hiesige Bezirksverein vor einigen Jahren eine Schutzhütte erstellen ließ, von der man eine herrliche Aussicht genießt, leider unterbleiben. Möge den werten Gästen aus der Nähe und Ferne der kurze Aufenthalt hier in angenehmer Erinnerung bleiben!

Döfzingen 22. Mai. Gestern mittag 5 Uhr fielen die beiden 4- und 6jährigen Knaben des Andreas Seher an der sogenannten alten Brücke in die Schwibbe. Der ältere Knabe wollte den jüngeren noch retten, was ihm aber leider bei dem hohen Wasser nicht gelang. Beide Knaben mußten ertrinken und konnten trotz eifrigen Suchens bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Stuttgart 18. Mai. Der 21. Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs findet vom 5.—7. Juni in Rottweil statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Die bevorstehende Landtagswahl und die Bedeutung derselben für das Wirtsgewerbe in Bezug auf das Umfeld, Alkoholbewegung, sowie Bericht über den Stand des Flaschenbierhandels, Beratung und Genehmigung der Statuten für die Gründung eines Reichsverbands deutscher Gastwirte. Außerdem kommt zur Beratung ein Antrag des Wirtvereins Tübingen betreffend Beseitigung des hauptsächlich noch im Remstal üblichen Eintretens der Trauben.

Stuttgart 22. Mai. Die Kammer der Ständeherrn trat heute in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Staatsministeriums (mit Ausnahme des erkrankten Ministers v. Soden) sowie der Herzöge Albrecht und Ulrich in die Beratung über die Verfassungsrevision ein. Fürst Quadt-Jöny bemerkte vor der Berichterstattung, daß die Abfassung des gedruckt vorliegenden Berichts in allem Einverständnis mit Geheimrat v. Heß erfolgt sei. Nach Beendigung der Verlesung der Einleitung des Kommissionsberichts nahm Ministerpräsident v. Breittling das Wort, um auf die hohe Bedeutung des Reformwerks hinzuweisen. Die von der Kommission beschlossenen wesentlichen Änderungen seien allerdings geeignet, den Abschluß des Wertes zu erschweren. Die Regierung begehe jedoch die Erwartung, daß trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten ein Ausgleich auf gerechter Grundlage geschaffen wird. Notwendig sei, daß auch die Mitglieder dieses hohen Hauses an der Verständigung tatkräftig mitwirken. Der Gang der Verhandlungen in diesem hohen Hause müsse zeigen, ob ein Ausgleich geschaffen werden kann. Der Erbprinz von Löwenstein vertrat einen reformfreundlichen Standpunkt, trat für die Rechte des hohen Hauses ein und begründete insbesondere die von der Kommission beschlossenen Abänderungen. Positive Anhänger der Revision seien die Ständeherrn nicht, trotzdem würden sie auch kein Hemmschuh sein. Der Fürst von Löwenstein-Wertheim, welcher besonders das Budgetrecht gewahrt wissen wollte, gab insofern eine hochbedeutende Erklärung ab, als er die Erhöhung der Mitgliederzahl des anderen Hauses nicht für eine so schwerwiegende Frage ansehen konnte. Diese persönliche Meinung des Fürsten bezeichnete der Ministerpräsident für sehr wertvoll und für eine Verständigung geeignet. Die Angriffe auf das hohe Haus wurden allgemein verurteilt, aber auch nicht sehr tragisch genommen. Insbesondere betonte Geheimrat von Heß, daß jedem Verfassungskritiker das andere Haus den größten Widerstand entgegenbrachte. Die Wohnsituation sowie die Aufgabe des Kronrechts bezügl. der Ernennung neuer erblicher Mitglieder wurden für unannehmbar erklärt. Die Sitzung wurde um 12 1/2 Uhr geschlossen. Die Weiterberatung auf morgen Vormittag 10 Uhr festgesetzt.

Stuttgart (Württ. Automobilklub.) Der nunmehr 150 Mitglieder zählende Württ. Automobilklub veranstaltete am Sonntag den 13. d. eine Zuverlässigkeitsfahrt mit Preisbewerb. Es beteiligten sich daran 18 Wagen, die von ihren Besitzern, Klubmitgliedern, gefeuert wurden. Von den nach ihrer Stärke in 3 Klassen eingeteilten Wagen konnten 8 mit ersten und 5 mit zweiten Preisen bedacht werden, was angesichts der bedeutendsten Anforderungen, welche die 348 (1. Kl.), 242 (2. Kl.) und 173 km (3. Kl.) langen Strecken sowohl an den Fahrer als auch an den Wagen stellten, als ein sehr gutes Ergebnis bezeichnet werden muß. Ein Festmahl im Hotel Marquardt mit daran anschließender Preisverteilung vereinigte abends die Klubmitglieder mit ihren Damen, wobei das Ergebnis des Preisbewerbs verkündigt wurde.

Erste Preise erhielten in 1. Klasse: R. Bofsch auf Mercedes, C. Bareiß auf Mercedes, H. Balz auf Mercedes, P. Wächter auf Adler, Gg. Baumann-Calw auf Mercedes; in 2. Klasse: S. Gonold auf Renault, A. Girth auf A. A. G.; in 3. Klasse: P. Groß auf Adler.

Cannstatt 21. Mai. Heute Abend kurz vor 6 Uhr stürzte sich ein Unbekannter auf der hiesigen König-Karlsbrücke in den Neckar; es gelang nicht, dem Lebensmüden zu Hilfe zu kommen, auch die Leiche desselben ist noch nicht geborgen.

Rotenberg OA. Cannstatt 22. Mai. Der 84 Jahre alte Weingärtner und Bienenzüchter Wilhelm Fr. Luz von hier befand sich am Sonntag Vormittag in seinem hart über einer 2 1/2 m hohen Mauer seines Gartens gelegenen Bienenstand um nach seinen Bienen zu sehen. Durch die heftigen Regengüsse der letzten Tage kam nun das Erdreich plötzlich ins Rutschen und der Bienenstand wurde samt dem darin befindlichen Luz von den nachstürzenden Erdmassen und der einfallenden Mauer buchstäblich begraben. Luz wurde von herbeieilenden Personen schwer verletzt hervorgezogen.

Wannweil OA. Neutlingen 22. Mai. Flaschner Bader von hier ertrank in der Nacht vom 19. auf 20. Mai, nachdem er zuvor die Witwe Gonser, Adlerwirtin, und ihre 4 Kinder aus der Ueberflutung gerettet hatte. Ueber die näheren Umstände wird jetzt noch bekannt, daß Bader einen an den Steg angeschwemmten Baumstamm, welcher das Wasser zur Stauung brachte, entfernen wollte. Das Wasser spülte jedoch den Steg weg und riß den darauf stehenden Mann mit sich fort. Sämtliche Bemühungen, an das Land zu gelangen, mißlangen, der Unglückliche sank unter und ertrank.

Neutlingen 21. Mai. Beim Fabrikgebäude Wendler stürzte infolge des Hochwassers heute mittag eine Mauer ein und begrub den Maurermeister Gäckeler und einen Arbeiter unter sich. Die beiden konnten noch lebend, jedoch mit schweren Verletzungen wieder herausgezogen werden. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. — Der in Wannweil ertrunkene Sattler Bader wurde bei Rürtingen gelandet.

Bühlertal 21. Mai. Hier ertranken heute 4 Kinder, darunter drei des Flaschnermeisters Wed, deren Mutter erst am Samstag gestorben ist; das eine Kind fiel nämlich in den hoch angeschwollenen Bach, die andern drei sprangen nach, um es zu retten, und ertranken alle.

Neckarfulm 21. Mai. Nachdem der Neckar uns gestern ein Hochwasser gebracht hat, wie es seit dem Jahre 1882 nicht mehr zu sehen war, geht es seit nachmittags 4 Uhr langsam zurück. Das ganze Wiesental von Heilbronn bis Jagstfeld ist in einer Breite von 1 km und darüber ein

mit dem stromenden Wasser schnell aufgespült waren, wurden sie ihm wieder übergeben, und er sprach nunmehr ganz gelassen:

„Dies ist das Brot, welches wir erhielten; keiner von uns hat es angerührt; wir wollen bitten, daß Sie es ansehen, denn es könnte ja sein, Sie wüßten nicht, was der Steward an uns austeilt.“

„Reiche einen trockenen heraus,“ sagte der Kapitän. Da die zur Stelle befindlichen mehr oder weniger durchweicht waren, lief ein Mann schnell nach dem Kasten und brachte einen trockenen. Der Kapitän nahm ihn, brach ein Stück los, roch daran, kostete und reichte dann auch dem Maat ein Stück, welches ebenfalls erst daran roch und es dann aß. „Weiter,“ befahl der Kapitän. Es trat nunmehr ein Mann mit einer der Zinnschüsseln vor und sprach:

„Hier ist das, was wir als Schweinefleisch bekommen; ich will kein ehrlicher Mann sein, wenn es einem wegen seines verfaulten Zustandes nicht den Magen umdreht.“

„Gib die Schüssel her,“ befahl Coxon kalt. Nachdem er sie in Empfang genommen, stoßerte er mit einem Messer darin herum, schnitt ein Stückchen von dem Fleisch ab und steckte es in den Mund. Ich erwartete er würde vor Ekel ein Gesicht schneiden, aber er tat nichts dergleichen; ohne eine Miene zu verziehen, reichte er die Schüssel an Duckling, der nun auch seinerseits das Fleisch sehr genau besichtigte, dann aber die Schüssel, ohne von ihrem Inhalt zu kosten, ruhig beiseite stellte.

„Der nächste,“ sagte der Kapitän kurz.

„Dies, Sir, soll Syrup sein; eher alles andere nach den vielen Schalen zu urteilen, schäßen wir das Zeug auf gekochte Schwaben.“

„Zeig her,“ rief Coxon, jetzt schon etwas unwillig hervor.

Er prüfte den Inhalt des Gefäßes scheinbar mit großer Aufmerksamkeit, denn er kippte es hin und her, kostete aber diesmal nicht und nur

mit den Worten: „Hier nehmt,“ und „was giebt es noch mehr?“ gab er das Töpfchen zurück.

Seiner Frage folgte sofort die Antwort:

„Das hier soll Tee sein!“ Der Mann, der dies rief, hielt dabei ein Geschirr mit einer dunklen Flüssigkeit hin und fuhr fort: „Es muß wohl aber eine ganz besondere Sorte sein, denn Tee, wie er auf dem Lande verkauft wird, ist es nicht und Tee wie man ihn sonst an Bord anderer Schiffe bekommt, ist es auch nicht. Es ist vielleicht Tee für den, der ihn dafür giebt, aber nicht für den, der ihn dafür trinken soll. Kann sein, daß er in England gewachsen ist, denn einen Duft von China hat er nicht. Er ist zu schwach für Tabakblätter und nicht süß genug für Lakritzen. Fisch hier meint, es läme vom Schimmel, daß er wie Senneblätter schmeckt.“

Nun trat eine Pause ein, während welcher die Leute den Kapitän erwartungsvoll anstarrten. Ich bemerkte einige jörnige, ja sogar drohend aussehende Gesichter, und der Koch blickte mit einem wahrhaft teuflischen Ausdruck auf den Maat. In der Sprache und dem Benehmen der Leute lag aber bis jetzt noch nichts, was selbst den allerängstlichsten Kapitän hätte erschrecken können. Mir machte ihr ganzes Verhalten bei der Sache den Eindruck, daß wenn ihnen nur einiges Wohlwollen und freundliches Entgegenkommen, ja selbst nur der gute Wille zur Beseitigung ihrer Klagen gezeigt würde, aus ihnen eine ganz willige, arbeitame Mannschaft werden könnte. Nachdem der Kapitän eine Zeitlang geschwiegen und nur ab und zu mit Duckling Blicke ausgetauscht hatte, fragte er, ob noch mehr Klagen vorzubringen wären. Die Leute murmelten einen Augenblick unter einander und dann antwortete Johnson: „Nein.“

„Gut also,“ sagte er, „wenn ich auch Eure Beschwerden anerkennen wollte, seht Euch doch um,“ und dabei zeigte er rund auf der See umher, „kann ich denn Abhilfe schaffen? Es tut mir leid Euch sagen zu müssen, daß Ihr bis Balparaiso warten müßt.“ (Fortsetzung folgt.)



einzigster großer See; Schiffswerfte, Holzwerkzeugfabrik und eine Sägerei mußten die Arbeit einstellen. Zuschauer von Nah und Fern folgen mit erstaunten Blicken den mächtigen Wassermassen.

Crailsheim 22. Mai. Kürzlich kam zu dem Bauer S. in dem Weiler B. eine schmeichele Zigeunerin und verstand sich bei demselben und seiner Frau ganz gut einzuschmeicheln. Der Schluß hievon war, daß die Zigeunerin ca. 160 M in barem Geld und Kleider im Werte von 20 M herausgeschwindelte unter der Vorpiegelung, die Leute machen einen großen Treffer in der Lotterie. Im Monat April wollte die Zigeunerin wieder kommen, läßt aber heute noch auf sich warten.

Berlin, 22. Mai. Die Deutsche Tageszeitung bestätigt die Meldung von der schweren Erkrankung des Reichstagsabgeordneten Grafen Reventlow. Der Graf hatte sich in Wiesbaden einer Operation wegen tuberkulöser Nierenaffektion unterzogen. Jetzt hat die Tuberkulose auch auf das Gehirn übergegriffen. Die Ärzte

hegen keine Hoffnung mehr, den Graf am Leben zu erhalten. (Der Rhein. Kurier meldet den in letzter Nacht eingetretenen Tod.)

Paris 22. Mai. Hier wurden 2 Italiener verhaftet, welche die Reise von Rom in einer Hängematte unter einem Wagen des Expresszuges zurückgelegt hatten.

Leus 22. Mai. Gestern erfolgte die Obduktion der vor einigen Tagen aus der Grube geförderten Leiche, von der behauptet wurde, der Tod sei erst vor kurzer Zeit eingetreten. Drei Ärzte, welche die Leichenöffnung vornahmen, erklärten, der Tod sei durch Erstickung, wahrscheinlich am 10. März dem Tage der Katastrophe erfolgt.

Neapel 22. Mai. Die Ueberschwemmungen am Vesuvgebiet dauern fort. Die Vesuvbahn ist teilweise zerstört.

Petersburg 22. Mai. Wie in Duma freisen erzählt wird, ist der Dumapräsident Murozjew am Sonntag vom Zaren in Privataudienz empfangen worden. Der Zar hat sich längere Zeit mit ihm unterhalten.

Aus der Unterredung habe Murozjew den Eindruck gewonnen, daß der Zar fest entschlossen sei, sich von der Duma nichts vorschreiben zu lassen und Uebergriffe auf die Herrscherrechte nicht zu dulden. Dem Einfluß Murozjews sei es zuzuschreiben, daß die gestrige Dumasitzung einen ruhigen Verlauf genommen habe. Mit größter Spannung sieht man der Antwort entgegen, welche der Zar auf die Duma-Adresse erteilen werde.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an — fertige Blusen! — Muster und Anzahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Karlsruherstr. 14.



Ämliche und Privatanzeigen.

Für die Verunglückten in Nagold

sind bei den hier errichteten Sammelstellen insgesamt an Gaben

1398 Mark,

worunter 200 Mark aus der Stadtkasse,

eingegangen und an das Hilfskomitee abgehandelt worden, wofür, da die meisten Geber eine Namensnennung nicht wünschten, auf diese Weise quittiert und allen Gebern der herzliche Dank ausgesprochen wird. Die Sammlung ist geschlossen.

Calw, den 7. Mai 1906.

Für die einzelnen Sammelstellen das gemeinschaftliche Amt:

Dejan Roos. Stadtpfarrer Heberle. Stadtschultheiß Konz.

Bekanntmachung.

Von der Staatsstraße von Hirsau über Oberreichenbach nach Calmbach haben in der Nähe der sog. Bleiche hereinströmende Wildwasser einen Teil der Straße auf der Talseite mit fortgerissen.

Die Straße ist bis zu ihrer Wiederinstandsetzung nur für leichte Fuhrwerke befahrbar; es ist hiebei, insbesondere bei Dunkelheit, Vorsicht geboten. Calw 22. Mai 1906.

K. Straßenbauinspektion. Bürger.

Bekanntmachung betr. Brückensperre.

Infolge der am Sonntag den 20. Mai vorgekommenen unbefugten und gewaltigen Entfernung der Sicherheitsstrahlen an der neuen Nagoldbrücke wird darauf aufmerksam gemacht, daß die neue Brücke noch nicht dem Verkehr freigegeben ist.

Das Begehen gesperrter Wege unterliegt nach Art. 20 des Pol.-Str.-Ges. einer Geldstrafe bis zu 30 M.; die vorsätzliche und unbefugte Entfernung von Sicherheitsstrahlen nach Art. 30 Ziff. 1 a. a. O. einer Geldstrafe bis zu 60 M. bzw. einer Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Die Stadtverwaltung übernimmt keinerlei Verantwortung für Unglücksfälle, welche den die Brücke unbefugterweise oder infolge unbefugter Entfernung der Warnungs- und Sicherheitsmittel ungewarnt Ueberschreitenden bei Tag oder Nacht zustoßen.

Calw den 21. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt. Konz.

K. Forstamt Langenbrand.

Beigholzverkauf

am Samstag den 26. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, im Hirsch in Unterreichenbach aus Staatswald VIII 1 Reichenberg (1 km westlich von Unterreichenbach): Km.: Eichen 2 Aegerl, 10 Anbruch, Buchen 185 Schtr., 6 Brgl., 121 Anbruch, 4 Nadelh.-Anbruch.

Protokollabschriften durchs Kameralamt Neuenbürg.

Im Amtsgerichtsgefängnisgebäude in Calw wird ein noch brauchbarer

Nochherd

am 26. ds. Mts. um 11 Uhr im Auktionslokal verkauft.

K. Bezirksbauamt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Christian Wiedmaier, Inhaber eines Zigarren- und Blumengeschäfts in Calw, wird heute am 22. Mai 1906, vormittags 8 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Bezirksnotar Krahl in Calw wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 auch in § 134 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf Samstag den 23. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr — und

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 7. Juli 1906, nachmittags 3 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Juni 1906 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiberei Königl. Amtsgerichts in Calw: Amtsgerichtsssekretär Wurster.

Am Jahrmarkt wurde auf dem Weg von Calw nach hier eine

Rehkronen-Tabakspfeife

gefunden. Abholungsfrist 8 Tage. Javelstein den 21. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt. Konnenmann.

Jungliberaler Verein Calw.

Nächsten Sonntag 27. Mai

Ausflug mit Damen

über Hirsau, Erstmühlener Platte nach Liebenzell (Hirsch). Sammlung zum Abgang nachmittags 1 Uhr auf dem Brühl. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit Zug 1.43. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Tüchtigem, solventen und geschäftsgewandtem Herrn oder Frau (event. Fräulein) ist Gelegenheit geboten eine

Detail-Niederlage

unserer Fabrikate für Calw zu übernehmen. Gest. Offerten von nur routinierten Verkäufern erbittet

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik Tübingen.

Calw.

Beugholz- und Reifig-Verkauf

am Montag den 28. Mai, vormitt. 10 Uhr, im Gasthaus zum Rappen hier



aus Distrikt Alweg: Rnt.: 3 Buchene, 4 Eiche, aus den Distrikten Meistersberg, Scheerwäble, Mäbig und Harbwald 73 Rnt. Nadelholz-Scheiter, Brügel und Anbruch und 530 gebundene Nadelholzwellen.

Gemeinderat.

Calw.

Die Beifuhr, sowie das Spalten und Aufsetzen

von ca. 110 Rnt. städt. Borraisholzes wird am

Montag den 28. Mai 1906, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionslokal verankündigt.

Den 22. Mai 1906.

Stadtpflege. Dreher.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag den 26. Mai 1906, nachmittags 1 Uhr, hinter dem Rathaus gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 54 Sterbhenden, 14 St. Sterbekissen, 13 Brautkränze.

Calw den 21. Mai 1906.

Viedermann, Gerichtsvollzieher.



Das Missionsfest

wird am Himmelfahrtstags mittags 2 Uhr gefeiert werden.
Redner: Dejan Roos, Missionar Frohnmeyer (Indien),
Pfarrer Würz aus Basel und Missionar Lorch (Kamerun).

Das Jahresfest der Kinderrettungsanstalt in Stammheim

kann wegen Erkrankung des Hausvaters heuer nicht abgehalten werden.
Mit dieser Anzeige verbinden wir den herzlichsten Dank an Alle, welche durch ihre Beiträge mithalfen, unsern großen Brandschaden zu mildern; ebenso danken wir innigst für alle die Liebesgaben, welche unser Haus alljährlich mit dem Nötigsten so freundlich versorgen.
Unsere Schulden belaufen sich immer noch auf M. 15 775.—
Gott wolle Jeden, der sich dieser Aermsten unter der Kinderwelt annimmt, reichlich dafür segnen!

Der Verwaltungsrat.

Waldcafé.

Wiedereröffnung am Donnerstag den 24. Mai.
Zum Besuche ladet ergebenst ein

Carl Schnauffer.

Wirtschaftseröffnung.



Freunden und Bekannten von Stadt und Land mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum Krappen
übernommen und den Wirtschaftsbetrieb mit heutigem Tage eröffnet habe.

Bei la. Lagerbier aus der Brauerei Stolz Weilderstadt und reingehaltenen Weinen halte meine Räumlichkeiten nebst Gartenwirtschaft bestens empfohlen und zeichne, um geneigtes Wohlwollen bittend hochachtungsvoll
Ludwig Keck.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Grasmähmaschinen Original Deering,

sowie
Deichselträger mit und ohne Lenkvorrichtung,
Heuwender, Pferderechen und Handschlepprechen,
alles in solider Ausführung, empfiehlt

Chr. Paul Rau, Wildberg.

Züchtige Schlosser

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei
**W. Stohrer, Maschinenfabrik,
Leonberg.**

Kinderwagen, Sports- und Leiterwagen

liefert franko jeder Bahnstation
Wilhelm Bross, Pforzheim
Bahnhöfstr. 5.

Verlangen Sie Musterbuch.
Reparaturen
prompt
und billig.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichsläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Wohltätigkeitskonzert

zu Gunsten der Verunglückten in Nagold
Sonntag den 27. Mai 1906, abends 5 Uhr
in der Stadtkirche zu Calw.

Mitwirkende: Musikdirektor Höfer, Calw (Violine),
Konzertsänger Sauter, Ludwigsburg (Tenor),
Seminaroberlehrer Schäffer, Nagold (Orgel),
Kirchengesangsverein Calw (Direktion Hr. Sunderl).

Eintrittspreise: Chor 1 M., Empore 50 J., Schiff der Kirche 30 J.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Karl Kirchherr.

Gesucht

wird für ein hiesiges besseres Privat-
haus alleinstehende, zuverlässige Frau als
Hausmeisterin.

Anmeldungen bei der Red. ds. Bl.

Suche sofort oder auf 1. Juni ein
selbständiges

Mädchen

für Küche und Haushalt.
Frau Bahnhofinspektor Bödeler,
Calw.

Ein solides Mädchen, gefesteten Alters,
oder jüngere Frau findet als

Badewärterin

bei gutem Verdienst sofort Stelle.
Frau Maria Defer,
Oberes Bad, Liebenzell.

Jüngerer tüchtiger

Mechaniker

wird für dauernde Arbeit gesucht.
S. F. Baumann,
mech. Kragenfabrik.

Ein noch ganz neues

Britischenwägle

mit Federn sehe dem Verkauf aus.
Dasselbe ist eingerichtet zum Fahren
mit einem oder zwei Hunden und für
Händler besonders geeignet.

Georg Schanz,
Althengstett.

Neue gutgehende

Singer-Nähmaschine

verkauft billigt — wer, sagt die Red.
ds. Bl.

Abfallholz.

Kurz gefügtes Abfall- und Schwarten-
holz wird à 60 J. per Zentner abge-
geben bei

Blant & Stoll,
mech. Holzwarenfabrik.

Nur an gewinnen ist in dieser Lotterie
möglich. Für 1 Mk. 100 000 Mk.

Große Nürnberger Lotterie.

ziehung 16.—18. Juni d.
17897 Gewinne mit 500 Mk.

350000

Hauptgewinn bar Gold Mk.

100000

40000

10000

Loose nur 1 Mark. Post-
bestell. sind 40 J. für 2 Jahren
und Porto betragend.

Alleinverkauf f. Württemberg:
Eberhard Felzer, Stuttgart.

Schmieh. Reißig- und Brennholz-Verkauf.



Die Unterzeichnete
verkauft am Mon-
tag den 28. Mai,
mittags 2 Uhr,
ein größeres Quan-
tum Reißig und
37 Nm. Brennholz, darunter 5 Nm.
Hartholz.

Zusammenkunft in der Weinstraße
beim Agenbacher Wegzeiger.

M. Reutschler Witwe.

Kraft-Geffügel-futter,
" =Hüden-futter,
" =Hundefuchen la.,
" =Fleisch-zwiebad la.,
Fischmehl,

Thomasphosphatmehl,
prima Futterfalk u. s. w.
liefert billigt

Landwirtschafts-Kontor
Hirsau:

Richard Wimmenauer.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild
und wohlthuend für die empfindlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Neudorf
à Stück 30 Pf. bei H. Reisser.

Steinbruchsand

für die Herren Villen- und Garten-
besitzer zur Bestreunung von Gartenwegen
ist zu haben bei

Steinbruchbesitzer A. Müller,
Badstraße 346.

Ebenerselbe hat auch eine Wegwalze
mietweise abzugeben.

Flechten

kleinere und trockenere Schuppenflechte, akroph.
Eczema, Hautausschläge

offene Füße

Reinhalten, Entschwären, Adernweh, böse
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

1/2 von Gilt und Sturz, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

und Firma Rich. Schindler & Co., Weinstadt.

Fläschchen weiss man zurück.

Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoe-
soll, Venet. Terp., Kampferplaster, Ferriolam
je 5, Eigelb 30, Chrysanolin 0.5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Sessel

äußerst billig!
G. Linkenheil,
Möbelschreinerei,
Calw, Badgasse.

